

Archivarius

Mitteilungen aus dem Unitätsarchiv – Informationsblatt des Archivvereins

ARCHIV · Abschied



Gudrun Meyer und Claudia Mai

Gudrun Meyer beendete soeben ihren Dienst im Unitätsarchiv. Es ist nun ihr fünfter Abschied aus dem Archiv. 1972 bis 1975 war sie in Nachfolge von Richard Träger Leiterin des Unitätsarchivs. Nach ihrer Rückkehr nach Herrnhut half sie zunächst beim »Umzug« des Archivs in das neue Magazingebäude und erhielt anschließend den Auftrag zur Erschließung von Nachkriegsbeständen. In der beschränkten Zeit konnte Gudrun Meyer die Registratur der Direktionsakten (1945–1992) des Distrikts Herrnhut vollständig und die des Distrikts Bad Boll zu einem guten Teil bearbeiten. Im Auftrag der Schweizer Brüdergemeinde erschloss sie dann die deutschsprachigen Archivalien der Mädchenanstalt Montmirail.

Zuletzt war Gudrun Meyer zwei Jahre lang als Schwangerschaftsvertretung für Claudia Mai im Archiv tätig. Ihre hauptsächliche Beschäftigung war diesmal die Betreuung der Bibliothek. Wir sind ihr für die geleisteten Dienste sehr dankbar. Claudia Mai hat zum 15. Januar wieder die Funktion als stellvertretende Archivleiterin angetreten.

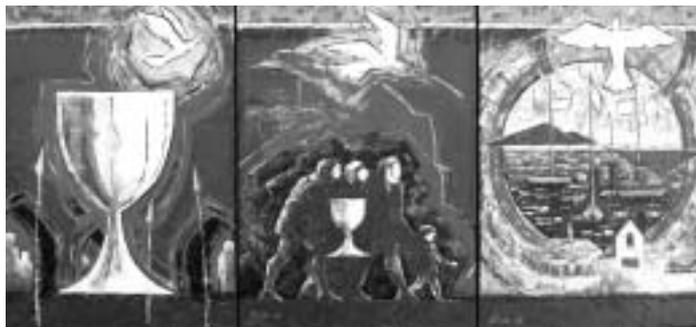
Retrokonversion

In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt bestand wieder die Möglichkeit, durch fleißigen Einsatz von Beschäftigten mit Mehraufwandsentschädigung maschinen- bzw. handschriftliche Findbücher, Karteien etc. im Computer zu erfassen. Im Laufe des vergangenen Jahres konnten so einige Nachlässe, die Siegelammlung und weitgehend die Bestände R.20 (Zinzendorfs Hausarchiv) und R.21.A (Personalia/Nachlässe des 18. Jh.) übertragen werden. Die vorgefundenen Angaben sind in die Datenbank übertragen worden, eine Neuverzeichnung war in diesem Rahmen leider nicht möglich. Die Angaben stehen für die Computerrecherche nun aber bereit, was das mühsame Durchsuchen der zum Teil unübersichtlichen alten Findmittel jetzt sehr erleichtert.

Neuzugänge

Bilderzyklus zur Geschichte der Brüderunität des Herrnhuter Künstlers Martin Kreide, Jahrgang 1949.

Er beteiligte sich an einem grenzüberschreitenden Workshop tschechischer und deutscher Künstler, die sich mit der 550-jährigen Geschichte der Brüder-Unität auseinandergesetzt haben. Martin Kreides Ölgemälde zeigen als Hauptmotive a) den Kelch, das Symbol der Husseniten, b) eine Gruppe vertriebener Brüder auf der Flucht und c) Schiffe auf dem Meer und den Herrnhuter Kirchsaal als Nebenmotiv, womit der Künstler die von Herrnhut ausgehende Mission in alle Himmelsrichtungen zum Ausdruck bringt. Die Bilder sind durch die Form, die Gestaltung (Formelemente) und die Farbgebung miteinander verbunden.



550 Jahre Brüder-Unität (Martin Kreide, 2007)

Das Unitätsarchiv hat Ende des Jahres einige besondere Neuzugänge zu verzeichnen:

Johann Arndt, **Sechs geistreiche Bücher Vom Wahren Christentum** und dessen **Paradies=Gärtlein** konnten in einer Ausgabe aus der Presse des Hochgräflich Reuss-Plausischen Hofbuchdruckers Abraham Gottlieb Ludewig in Greiz erworben werden. Ludewig war von Zinzendorf 1724 nach Berthelsdorf berufen worden, durfte dort aber nichts drucken. Zinzendorf überzeugte seinen Ebersdorfer Schwager Heinrich XXIX., die Druckerei in Ebersdorf zu konzessionieren. Ende 1725 entstanden dort die ersten Drucke, u. a. Zinzendorfs Katechismus »Gewisser Grund«, das »Berthelsdorfer Gesangbuch« und die »Ebersdorfer Bibel«, unter deren Druck Ludewig 1726 nach Greiz übersiedelte. Hier hatte Ludewig dann im März 1727 das »Christentum« unter der Presse. Das etwa 1.000 Seiten starke Buch war spätestens im Sommer fertig und wurde u. a. im Herrnhuter Waisenhaus zu einem Preis von 5 Guten Groschen verkauft. Die Zusammenarbeit von Ludewig und Zinzendorf endete offenbar mit den »Teutsche[n] Gedichte[n]«, die bis Januar 1735 gedruckt wurden. Schließlich gelang es, eine bisher unbekannte Dissertation aus Uppsala (Schweden) von Theophil Tempthander, **De ABSURDITATIBUS ZINZENDORFFIANORUM Sive HERRNHUTANORUM PHILOSOPHICIS** (*Von den Zinzendorfschen Absurditäten oder den Herrnhutischen Philosophen*) anzukaufen. Der Philosoph Nicolaus Waller hatte am 20. Oktober 1753 den Prüfungsvorsitz.

Bildsuche: Neuwied

Viele kennen das Neuwieder Bild vom Kirchgang, ein Motiv, das sich auf Postkarten und Wandteller wiederfindet. Lange war man davon ausgegangen, es handele sich bei dem in Neuwied befindlichen Ölgemälde um das Original von Christ. Wilhelm Carl Steffens aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Jetzt entdeckte Rainer Raillard, dass es sich um eine 1925 angefertigte Kopie von Hand des Malers Rudolf Reichel handelt. Vor dem Zweiten Weltkrieg befand sich das Bild im Besitz von Familie Merian in Herrnhut. Weiß jemand etwas über den Verbleib?

Kirchgang in Neuwied (Reichel nach Steffens)



Vor 180 Jahren: Ein Geschenk für Humboldt

Prof. Christian Feest (Wien) stieß bei Recherchen zur Cherokee-Schrift auf eine Verbindung von Wilhelm von Humboldt (1767–1835) zur Brüdergemeinde. In älterer Literatur gibt es Anzeichen für eine Korrespondenz Humboldts mit Brüdern in Amerika über die Schrift der Cherokee. Die Suche in den Protokollen der Unitätsältestenkonferenz erbrachte dazu neue Erkenntnisse: »Da von dem Delaware-Gesangbuch zwei Exemplare in hiesiger Bibliothek vorhanden sind, so wollte man das eine an den Prof. Fries in Jena, zur Übergabe an den Minister von Humboldt, gelangen lassen. Man gedachte sich auch bey Bruder von Schweinitz in Bethlehem gelegentlich nach anderen Büchern in indianischer Sprache, in gleicher Absicht, zu erkundigen.« (11. Januar 1828).

Homepage Unitas Fratrum

Der Verein für Geschichte und Gegenwartsfragen der Brüder-Gemeine »Unitas Fratrum« hat jetzt eine eigene Homepage. Neben Informationen über den Verein gibt es dort auch ein aktuelles Inhaltsverzeichnis zur Zeitschrift »Unitas Fratrum« (Heftverzeichnis, Autoren- und Sachregister) sowie ein Verzeichnis der Beihefte. Die Adresse ist: www.unitas-fratrum.de.

Mitteilungen aus dem Archivverein



Mitglieder

Wir begrüßen als neues Mitglied Christin Nahser aus Eichwalde.

Dank für Spenden und Beiträge

Allen treuen Spendern und Beitragszahlern danken wir sehr herzlich. Wir brauchen wirklich jeden Euro. Im Augenblick können wir die vier im vorigen Jahr restaurierten Zinzendorf-Reden noch nicht ganz bezahlen. Das wird erst im März der Fall sein. In diesem Jahr wollen wir nur zwei Bände bearbeiten lassen. Dann warten noch 5 Bände auf die Restaurierung. Es wird gut sein, wenn wir danach wieder andere Projekte unterstützen können. Es gab die Meinung, dass der Archivverein sich mit solch einem Vorhaben übernimmt. Aber wir schaffen es dank der treuen Hilfe der Mitglieder und Freunde.

Wir haben im vorigen Jahr kaum die für das Unitätsarchiv wichtige Literatur anschaffen können. Allerdings geschah es in der letzten Woche des alten Jahres, dass für zwei große Nachschlagewerke der letzte Registerband erschienen ist. Das sind zusammen über 450 Euro. Die 4. Auflage der Religion in Geschichte und Gegenwart erschien von 1998 bis 2007 in neun Bänden, die Theologische Realenzyklopädie in ihrer Neubearbeitung von 1977 bis 2007 in 38 Bänden. Bei dem letzten Vortrag im Unitätsarchiv wurde nicht für die Zinzendorf-Reden gesammelt, sondern für die Anschaffung eines Triptychons zum Thema »550 Jahre Brüder-Unität«, das von Martin Kreide stammt. Wer will, sehe es sich im Unitätsarchiv an. Es lohnt sich.

Doch die Restaurierung der Zinzendorf-Reden wird noch drei Jahre lang unser Hauptanliegen bleiben.

Wir haben – wie immer – die dringende Bitte:

Wer seinen Beitrag für 2007 noch nicht bezahlt hat, tue dies bald. Wir sind dankbar für jeden, den wir nicht an die Beitragszahlung erinnern müssen.

Archivtag

Für den Archivtag am Sonnabend, dem 15. März, zum Thema **Die Topographische Sammlung des Unitätsarchivs** ist folgendes Programm vorgesehen:

- | | |
|------------------------|--|
| 10.00 Uhr | Dr. Rüdiger Kröger, Archivleiter:
Bericht über die Arbeit im Unitätsarchiv seit der letzten Jahrestagung |
| 10.30 bis
12.00 Uhr | Ivonne Link, Kunsthistorikerin aus Dresden:
Die Karten von Friedrich August Doering und die sächsische Kartographie des 18. Jahrhunderts
Mitgliederversammlung, auch Gäste sind willkommen |
| 13.30 Uhr
15.00 Uhr | Dipl.-Geogr. Dieter Overhageböck und Daniel Stracke, MA, Historiker aus dem Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster:
Einführung in das Projekt »Deutscher historischer Städteatlas« und Vortrag: Historische Karten als Quellen im Arbeitsalltag, auch für die Oberlausitz |

Restaurierung der Zinzendorf-Reden

In diesem Jahr hat Günther Kreienbrink in Erfurt vier Bände restauriert. Geplant waren drei. Es stellte sich aber heraus, dass die Sammlung der Kinder-Reden dringend für die Werkausgabe Zinzendorfs gebraucht wird. Freundlicherweise hat der Restaurator sie zusätzlich in sein Jahresprogramm aufgenommen. Es hat sich gelohnt, wie aus der Beschreibung unten zu sehen ist. Bei allen Bänden mussten sämtliche Blätter vom Buchblock gelöst und einzeln behandelt werden. Zahlreiche Blätter konnten nur mit dem Anfaser- oder Papierspaltverfahren stabilisiert werden. Bei letzterem bekam das Blatt einen neuen Papierkern. Die Ledereinbände der Handschriften (= HS) wurden originalgetreu wiederhergestellt.

HS 45 umfasst 367 Blatt. Das Titelblatt: »Sammlung Einiger von dem ORDINARIO FRATRUM während seines Aufenthaltes in den Teutschen Gemeinen von Anno 1755 bis 1757 gehaltenen Kinder-Reden, Barby 1758« ist gedruckt. Danach sind alles Handschriften. Blatt 2–4: Inhaltsverzeichnis, geschrieben vom Archivar Josef Theodor Müller, Blatt 6–365: 107 Kinder-Reden zwischen 23. Mai 1755 und 12. Mai 1758, Blatt 366: »Marienborn, 27. Juli 1769. Die 12 Worte des Herrn an die Arbeiter ... Er hat was gegen uns. ... 12. daß wir im Synodo nicht zu erst des seligen Jüngers ideen bey einer jeden materie vorgelesen und erwogen ...«.

Die beiden Drucke der Kinder-Reden, Barby 1758 und 1761, enthalten jeweils nur 85 Reden samt einem Lied-Anhang, wobei die Ausgabe von 1761 erschreckend eingebnet und brav gemacht worden ist und viel von der ursprünglichen Originalität Zinzendorfs verloren hat. Der restaurierte Band enthält die Reden in ihrer ursprünglichen, lebendigen Form samt 22 nicht veröffentlichten.

HS 39 umfasst 165 Blatt. Die ersten 134 Blätter enthalten »Des Ordinarii Reflexiones bei den Losungen vom künftigen Jahr 1749. Wie solche denen Ältesten, Pflögern und Lehrern in den Gemeinen monatlich zu communiciren und auf Verlangen abschriftlich zu geben sind. Zeist, den 13. November 1748«. In den Gemeinnachrichten vom 13. November 1748 steht hierüber: »Nach dieser Rede fing unser lie-



vor der Restaurierung HS 45

ber Ordinarius an, die Losungen vom künftigen Jahr zu erklären und täglich einen Monath vorzunehmen, welches auch in 13 Zusammenkünften durchgebracht worden. Wir rechnen dies billig unter die Besonderlichkeiten des 1748sten Jahres, und die Geschwister werden sich dessen unter dem Titel des Ordinarii Reflexiones etc. von Monath zu Monath zu erfreuen haben.« (Wie auf dem Titelblatt angedeutet, sind die Reflexiones nicht gedruckt worden!) Blatt 135–165 enthält die 13 Lectiones Biblicae der Gemein-Tage von Januar bis December 1749.

HS 47 umfasst 228 Blatt, 76 Reden. Es sind 75 »Chor-Reden des seligen Jüngers an die ledigen Schwestern in Herrnhuth« zwischen 17. Oktober 1750 und 23. May 1757, eine säuberlich abgeschriebene und überarbeitete Sammlung nach Zinzendorfs Tod. Das ist daraus zu erkennen, dass die ersten drei Reden aus HS 48 auch in HS 47 enthalten sind, aber etwas gekürzt und entwürzt. Zinzendorf redet die Frauen sehr direkt an und beneidet sie fast um ihre jungfräulichen Seelen, ihr Ungebundensein in Ehe und Familie und ihre größere Möglichkeit, ganz dem Heiland zu leben. Die Synodal-Reden, die in der Sammlung enthalten sind, sind solche, die an die Schwestern gerichtet sind. Fast alle Reden wurden in Herrnhuth gehalten, drei in Ebersdorf, zwei in London, Zeist und Barby, eine in Niesky, Neusalz, Gnadenberg und Gnadenfrei. Eine Rede stammt von

Erdmuth Dorothea von Zinzendorf. Bei der Einweihung des neuen Schwesternhauses und seines Chorsaals am 17. und 18. August 1756 »that unsere allerliebste Mama ... folgende Anrede ans Chor ...« (64. Rede).

HS 48 umfasst 47 Blatt. Die ersten 18 Blätter enthalten sechs »Chor-Reden an die ledigen Schwestern. ... gehalten von Papa ...«, in ihrer ursprünglichen, lebendigen Form aus der Zeit 1751–1755. Blatt 20–47 sind »Einige aus des seligen Ordinarii fratrum Schriften zusammengezogene Gedanken über verschiedene evangelische Wahrheiten. No. I–VI«, z. B. »Über die verderbte Natur des Menschen«, »Von der Übergabe des Herzens an den Heiland« oder »Von der Glückseligkeit der Kinder Gottes«, also nach Zinzendorfs Tod zusammengestellte Gedanken.

Demnächst erscheinen

Schriften aus dem Unitätsarchiv, Band 3:
Rüdiger Kröger: Bilder aus der Herrnhuter Mission.
Fotografien des 19. Jahrhunderts
aus den Sammlungen des Unitätsarchivs.
Herrnhut: Comenius-Buchhandlung. ISBN 978-3-9812139-0-4
(14,90 Euro)

Im Herrnhuter Verlag als Beihefte:
Kommentarband zur Edition von C. G. A. Oldendorps Historie der caribischen Inseln und Tagebücher der Maria Heyde, hrsg. von Frank Seeliger.
Bereits erschienen:
Rohde, Michael: Luther und die böhmischen Brüder nach den Quellen. Brno: L. Marek 2006. (Edition Pontes Pragense; Band 45)
[zu bekommen über den Archivverein]

Adressensuche

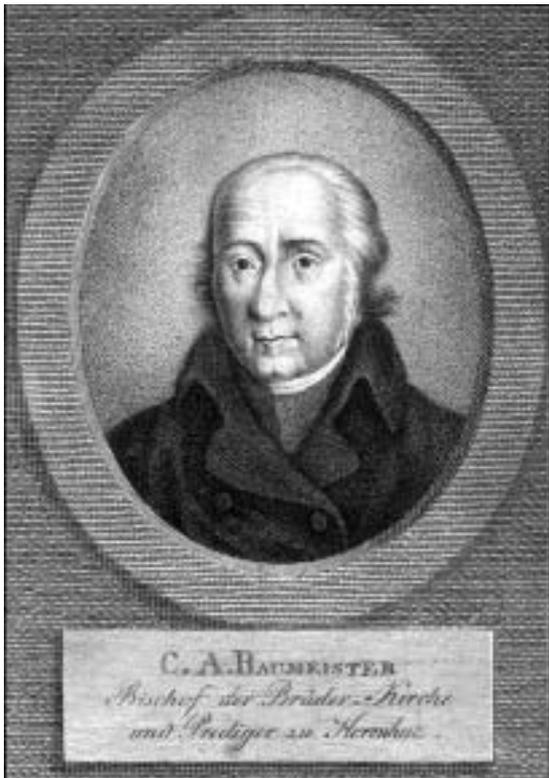
Die Post an Sarah J. Eyerly, 923 Third st., CA 05616 DAVIS, USA, kommt zurück. Kennt jemand die neue Anschrift?

Spenden und Beiträge für den Archivverein

- Die *internationale Kontonummer* (IBAN) und die internationale Bankleitzahl (BIC) des Archivvereins:
IBAN: DE14855502003000062431
BIC: SOLADES1ZIT
- *Konto des Archivvereins*: 3 000 062 431
Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, BLZ 850 501 00
- *USA: Send checks* (made payable to »Evangelische Bruederunitaet«) in US \$ to Moravian Archives, 41 W. Locust St., Bethlehem, Pennsylvania 18018-2757. Write in memofield: »Archivverein Herrnhut«

Vorträge

Am 12. Februar 2008 wird die Archivarin und Theologin Claudia Mai aus Jonsdorf das Leben des Görlitzer Gymnasiasten, Barbyer Lehrers und Herrnhuter Bischofs Carl August Baumeister (1741–1818) vorstellen.



Carl August Baumeister (1741–1818)

Es ist spannend, diesem Lebens- und Wirkungsweg zu folgen, der in Görlitz als Sohn des Direktors des Gymnasiums »Augustum« begann und ihn nach seinem Theologiestudium in Wittenberg und Leipzig nach Königsberg, Görlitz, Taubenheim und mit seinem Eintritt in die Brüdergemeine nach Barby, Gnadau, Niesky, Kleinwelka, Uhyst und Herrnhut führte. Er wirkte als Gemeindeprediger und Seelsorger sowie als Inspektor und Dozent des Theologischen Seminars der Brüdergemeine sowie des Adelspädagogiums in Uhyst und zum Ende seines Lebens als Bischof in der Brüdergemeine. Von außerhalb der Brüdergemeine stammend, suchte Baumeister auch immer wieder den Kontakt zur lutherischen Kirche. Er wandte sich mit seinem ganzen Leben und Wirken gegen eine radikal verstandene Aufklärung, gegen eine Verstandesreligion und Reduzierung des Glaubens auf das Ethische. Er brachte vielmehr der Bibel eine hohe Wertschätzung entgegen und sah in der persönlichen und lebendigen Beziehung zu Jesus Christus als Heiland und Versöhner der Welt das Fundament des christlichen Glaubens.

Am 15. Juli 2008 stellt Pfarrer Dr. Thilo Daniel aus Dresden die besonderen Beziehungen Zinzendorfs zu dieser Stadt vor unter dem Thema: **Nikolaus Ludwig von Zinzendorf – Eine kirchengeschichtliche Stadtführung.** Sucht man heute in Dresden nach den Schauplätzen der Ereignisse aus Zinzendorfs Kindheit und Jugend, so wird man nur schwer fündig. Die meisten Gebäude sind nicht erhalten geblieben. Das barocke Stadtbild, das heute die Altstadt prägt, ist hingegen erst nach Zinzendorfs Zeit in Dresden entstanden. Anhand einiger zeitgenössischer Darstellungen und eines historischen Stadtplanes aber lässt sich ein Eindruck davon gewinnen, in welchem Umfeld Zinzendorf gelebt hat. Ein Blick auf das Leben am kursächsischen Hof in der Residenzstadt und deren Umland führt zu den Wurzeln von Zinzendorfs Glauben, Denken und Handeln. Hierauf soll das Augenmerk gerichtet werden. Zinzendorf selbst wird dabei mit Selbstzeugnissen und Briefen zu Wort kommen.

Hinweis

Alle Vorträge und Veranstaltungen des Archivvereins sind öffentlich. Eine Mitgliedschaft ist nicht nötig, um an einem Vortrag oder einer Tagung teilzunehmen. Vereinsmitglieder bekommen bei Neuerscheinungen des Herrnhuter Verlags einen Rabatt.

Termine

12. Februar 2008

Archivarin Claudia Mai, Jonsdorf, Vortrag im Unitätsarchiv: Carl August Baumeister (1741–1818)

15. März 2008

Archivtag mit Mitgliederversammlung im Unitätsarchiv zum Thema: Die Topographische Sammlung des Unitätsarchivs

spätes Frühjahr

Schriftkurs

12. bis 16. Juni 2008

Studienreise des Vereins für Geschichte und Gegenwartsfragen der Brüdergemeine Unitas Fratrum nach Nordirland mit Besuch von fünf Gemeinden der Moravian Church in Great Britain and Ireland

15. Juli 2008

Dr. Thilo Daniel, Dresden, Vortrag im Unitätsarchiv: Zinzendorf und Dresden

9. September

Dr. Gerd-Helge Vogel, Kunsthistoriker Zürich und Greifswald, Vortrag im Unitätsarchiv: »Zeigt viel Anlage zur Malerei«. Gustav Grunewald (1795–1878)

26. bis 29. September 2008

Jahrestagung des Vereins für Geschichte und Gegenwartsfragen der Brüdergemeine Unitas Fratrum in Bielefeld

4. November 2008

Thomas Ruhland, Potsdam, Vortrag im Unitätsarchiv: Die sogenannte Nikobaren-Mission der Herrnhuter und ihr Verhältnis zu den Halleschen Missionaren

6. bis 9. November 2008

Wissenschaftliche Tagung im Unitätsarchiv: Herrnhuter Liturgie zwischen Tradition und Erneuerung

Öffnungszeiten des Unitätsarchivs:

Montag bis Freitag 9.00–16.30 Uhr

Das Unitätsarchiv wurde 1764 gegründet und ist das Zentralarchiv der weltweiten Brüder-Unität.
Zittauer Straße 24, 02747 Herrnhut
Postfach 21, 02745 Herrnhut
Telefon 03 58 73/487 31, Telefax 487 66
E-Mail: unitaetsarchiv@ebu.de

Der Archivverein unterstützt seit 1998 die Arbeit des Unitätsarchivs.
Zittauer Straße 24, 02747 Herrnhut
E-Mail: archivverein@ebu.de · www.archivverein-herrnhut.de

Archivarius wird herausgegeben vom
Archivverein und erscheint in unregelmäßigen Abständen.